



08.04.2025 09:00 CEST

Marktkommentar: Wie sich Anlegende vor weiteren Kursverlusten an den Börsen schützen können

Der seit Tagen anhaltende Ausverkauf an den Börsen hat viele Aktionäre kalt erwischt. **Reinhard Pfungsten**, Chief Investment Officer der apoBank, erläutert, wie Anlegende sich in einer solchen Marktphase vor allzu großen Kursverlusten schützen können:

Wir erleben keine normale Kurskorrektur an den Aktienmärkten, sondern eine strukturelle Zäsur. Amerikanische Strafzölle und geldpolitisches Abwarten sind ein toxisches Duo: Sie führen dazu, dass Unternehmen Investitionen

verschieben und Verbraucher weniger konsumieren. Die Märkte preisen nicht nur eine konjunkturelle Abschwächung ein, sondern auch eine Vertrauenskrise in die wirtschaftspolitische Steuerung.

Wenn politische Entscheidungen fundamentale Wirtschaftsdaten überlagern, ist es umso wichtiger, nicht emotional zu handeln. Wer weiter alle Eier in einen Korb legt und sein Geld vornehmlich in Aktien investiert, läuft Gefahr, auch in den kommenden Tagen und Wochen auf dem falschen Fuß erwischt zu werden. Ein breit gestreutes Portfolio über Regionen, Branchen und Anlageklassen hinweg ist aktuell wichtiger denn je.

Diversifikation ist keine Floskel, sondern die erste Verteidigungslinie. Ein einfacher, oft unterschätzter Schutzmechanismus ist der persönliche Anlageplan. Wer weiß, wofür er spart und wann er das Kapital braucht, kann Kursrückgänge besser einordnen. Geld, das kurzfristig benötigt wird, sollte nicht in Aktien investiert sein. Wer langfristig investiert, sollte nun auch nicht in Panik verfallen, sondern Disziplin wahren.

Gerade wenn die Märkte fallen, fällt antizyklisches Handeln emotional schwer. Gegenbewegungen kündigen sich nicht im Vorfeld an, sondern man muss zu diesen Zeitpunkten investiert sein. Genau jetzt können Anleger langfristige Qualität günstig aufsammeln.

Wir halten an unserer Strategie fest und sichern unser Vermögen - durch gezielte Reduktion von Aktientiteln, Beimischung von Gold, eine verstärkte Euro-Allokation und eine höhere Kassenquote.

Über die apoBank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

www.apobank.de

Seit der Gründung vor 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:
www.apobank.de/mehr-ermoeglichen

Kontaktpersonen



Christoph Koos

Pressekontakt

Pressereferent

christoph.koos@apobank.de

+49 211 5998 154